



Das DP-Camp Upjever 1950/51

Im Sommer 1950 wurde das in der Nachbarschaft des ehemaligen KZ Bergen-Belsen gelegene Camp für jüdische Displaced Persons geräumt. Es war bis dahin das größte seiner Art in Deutschland. Etwa 1000 Bewohner*innen wurden auf das Gelände des ehemaligen Fliegerhorstes der Wehrmacht in Upjever verlegt. Es handelte sich vor allem um ungarische, polnische und rumänische Juden, die den Holocaust überlebt hatten oder in den ersten Nachkriegsjahren vor Pogromen in Osteuropa ge-

flohen waren. Das sogenannte „Resettlement Transit Camp Jevers“ bestand bis August 1951. Bis zu seiner Auflösung gab es im Lager eine jüdische Selbstverwaltung und ein eigenes Hospital. Das Camp stand unter Verwaltung der Internationalen Flüchtlingsorganisation IRO sowie unter dem Schutz der britischen Besatzungsmacht. Die Bewohner erhielten durch internationale jüdische Organisationen wie z. B. dem »Joint« (American Jewish Joint Distribution Committee) vielfältige Unterstützung.



Eingang des ehemaligen Fliegerhorstes Upjever mit dem Schild „Resettlement Transit Camp Jevers“. Fotograf und Datum unbekannt (1950/51). Quelle: Gedenkstätte Bergen-Belsen BF 499.

Geschichte lebendig halten

NACHKRIEGSZEIT Camp für „Displaced Persons“ für 1000 Holocaust-Überlebende

Im August 1951 wurde das Lager aufgelöst. 31 Babys kamen hier zur Welt. Stele erinnert an diese besondere Zeit.

VON ANNETTE KELLIN

UPJEVER – Ein Stück jeversche Geschichte, die vielen bisher nicht bekannt war, wurde in den vergangenen Jahren detailliert aufgearbeitet und hat durch eine Informationstafel vor dem Zugang zum Bundeswehrgelände in Upjever eine neue Würdigung erhalten: Auf dem ehemaligen Fliegerhorst der Wehrmacht wurde 1950 ein Camp für „Displaced Persons“ eingerichtet. Die Gedenkstele wurde am Sonnabend aufgrund der Corona-Bestimmungen im kleinen Kreis mit Vertretern des Zweckverbands Schlossmuseum, der Projektpartner „Erinnerungsorte in Friesland“ und des Bundeswehrstandortes Upjever eingeweiht.

Dr. Antje Sander vom Zweckverband dankte Helmut Wilbers von der Bürgerinitiative „Upjever lieb ich“, der bereits vor fünf Jahren auf das Thema hingewiesen hatte und



Oben: Viele Mitstreiter haben die Errichtung der Gedenkstele, die am Sonnabend eingeweiht wurde, unterstützt. **Rechts:** Die Dokumentation zum DP-Camp hat Holger Frerichs erstellt.

BILDER: ANNETTE KELLIN

damit unter anderem bei Holger Frerichs, Forscher der neueren Geschichte Frieslands, eine intensive Recherche angestoßen hatte. In der Folge entstand eine Dokumentation über das DP-Camp in Upjever, die vor Kurzem auch als Buch unter dem Titel „...ein bemerkenswertes Kapitel des jüdischen Überlebens“ im Isensee-Verlag erschienen ist.

Für die Stele hat Dr. Andreas von Seggern vom Getreuemuseum kurze Informationen über das „Resettlement Transit Camp Jevers“ zusammengefasst, das 1950 eingerichtet wurde, um 1000 entwurzelte Überlebende des Holocaust aufzunehmen, denen bis dahin die Ausreise nicht gelungen war. Gründe waren unter

anderem höheres Alter oder Erkrankungen. Das Lager stand unter der Verwaltung der Internationalen Flüchtlingsorganisation UNRRA und dem Schutz der britischen Besatzungsmacht. Von der jeverschen Bevölkerung wurde das „Judenlager“ kaum wahrgenommen. Rund ein Jahr wurde das Lager betrieben, das eine jüdische Selbstverwaltung und auch ein eigenes Hospital hatte. In der Zeit kamen 31 Babys zur Welt. Für diese Nachkommen wurde bereits ein Treffen geplant, das wegen Corona allerdings verschoben werden musste. Am Bundeswehrstandort Upjever soll zu einem späteren Zeitpunkt an den betreffenden Gebäuden ebenfalls eine Gedenktafel angebracht werden. Nur



Holger Frerichs

»... ein bemerkenswertes Kapitel des jüdischen Überlebens ...«
Das Lager für Displaced Persons in Upjever (Friesland) 1950/51

Diese Informationstafel steht vor dem Eingang zum Bundeswehrgelände in Upjever.